

## Die Königstochter

Der Großvater und die Großmutter gingen einstens im Walde spazieren. Die Großmutter trug einen großen Korb mit Mohrrüben, und der Großvater hatte einen schwarzen Zylinderhut auf dem Kopf. Als der Großvater über eine Wurzel stolperte und zu Boden fiel, lief die Großmutter schreiend davon und ließ dabei den Korb mit den Mohrrüben fallen. Der Großvater setzte sich neben seinen Zylinderhut, der ihm bei dem Sturze vom Kopf gefallen war, und dachte nach über das rätselhafte Leben und die merkwürdigen Schicksalsschläge, die es auf Schritt und Tritt auszuteilen pflegt. - Während er so da saß und nachdachte, kam eine schöne Königstochter des Weges, die einen Korb mit Eingemachtem trug. Wie sie aber den Großvater so nachdenklich neben seinem Zylinderhute sitzen sah, da fand sie sehr großes Wohlgefallen an ihm; und sie beschloß, ihm den Korb mit dem Eingemachten zu schenken. Der Großvater aber war so in seine Gedanken vertieft, daß er die des Weges kommende Königstochter nicht bemerkt hatte. So manche Schicksalsschläge zogen an seinem inneren Auge vorbei. Wie die Königstochter ihn ansprach, erinnerte er sich gerade jenes schmerzhaften Ereignisses, als die Großmutter, eine Pfanne mit Spiegeleiern in der Hand, auf dem glatten Parkettfußboden ausrutschte und ihm im Falle die Pfanne auf den Kopf schlug. «Hätte sie statt einer Pfanne ein Messer in der Hand gehabt, so hätte sie mich erstechen können,» dachte der Großvater. «Warum mußte sie unbedingt so hinfallen, daß auch ich dabei zu Schaden komme? Um nicht alleine leiden zu müssen?» Also dachte der Großvater. In diesem Momente sprach ihn die Königstochter an und riß ihn heraus aus seinen Gedanken. Der Großvater schaute sie an, und er fand sogleich großes Wohlgefallen an ihr. Die Königstochter sagte, sie wolle ihm den Korb mit dem Eingemachten schenken; doch der Großvater wollte den Korb nicht annehmen und antwortete, viel lieber würde er sie heiraten. Denn es war schon eine außerordentlich schöne Königstochter. Die Königstochter antwortete, sie sei im Prinzip gegen eine solche Ehe nicht abgeneigt; nur habe sie von weitem eine weibliche Person gesehen, die schreiend irgendwohin lief. Ob nicht etwa eine Verbindung bestehe zwischen dem Großvater und dieser Person? - Der Großvater antwortete, das sei in der Tat seine Frau gewesen; doch habe das in diesem Zusammenhange nichts zu bedeuten, da er sie davongejagt habe; und sie werde gewiß nicht mehr zurückkommen und sie bei ihrem Glücke stören. - Die Königstochter dachte nach. «Gut,» sagte sie schließlich. «Und selbst wenn sie zurückkehren sollte, so wäre das weiter nicht schlimm. Wir würden sie ganz einfach als Dienerin mit ins Schloß nehmen.»

So kam es, daß der Großvater die schöne Königstochter heiratete; und die Großmutter, die kurz darauf zurückkehrte, diente ihnen treu und ergeben bis an ihr seliges Ende.

## Принцесса

Однажды дедушка с бабушкой прогуливались в лесу. Бабушка в руках носила большую корзину с морковью, а дедушка на голове – цилиндр. Когда дедушка споткнулся об корень и упал, бабушка уронила корзину и, громко крича, убежала прочь. Дедушка сел возле своего цилиндра, который во время падения упал с его головы, и стал размышлять над загадочной жизнью с ее странными происшествнами. – Когда он так сидел и думал, по дороге шла красивая принцесса, которая несла большую корзину с вареньем. Увидев дедушку с его цилиндром, она прониклась глубокой симпатией к нему и решила подарить ему варенье. А дедушка так был поглощен своими мыслями, что он принцессу даже не заметил. – Самые разные удары судьбы вспоминал дедушка, когда он так сидел на земле рядом со своим цилиндром. Вспоминал он, например, то болезненное событие, когда бабушка, держа в руках сковороду с яичницей, поскользнулась на скользком паркете и, падая, сковородой ударила его по голове. «Если б она держала тогда не сковороду, а нож, то зарезала бы меня,» думал дедушка с глубоким негодованием. «Почему она падала именно таким образом, что при этом пострадал и я?» - Как раз в этот момент к нему обратилась принцесса. Очнувшись, дедушка посмотрел на нее, и тут же проникся глубокой к ней симпатией. Принцесса сказала, что она хочет подарить ему корзину с вареньем; но дедушка не хотел варенья и ответил, что предпочел бы жениться на ней. Ведь это была принцесса крайне уж привлекательная. Принцесса не возражала против такого бракосочетания, но заметила, что вот издали увидела какую-то особу женского пола, которая кричала и убегала куда-то: а нет ли какой-нибудь связи между бабушкой и этой особой? Дедушка ответил, что это, в самом деле, была его жена; но что он ее прогнал прочь и поэтому это не имеет значения в данном контексте, так как она уже не может вмешиваться в их счастье. – Принцесса подумала, и, наконец, сказала: «Хорошо. Сделаем так. И даже если вдруг она вернется, то в этом нет ничего плохого. Мы просто возьмем ее с собой в замок; пусть служит нам в качестве прислуги.»

И так случилось, что дедушка женился на принцессе; а бабушка, которая через некоторое время вернулась, верно и преданно стала им служить.